

aus, um seinem Bibeltext eine Capitulatio zuzusprechen, wenn sie nicht durch andere Beobachtungen ergänzt werden (was jedoch der Fall ist); um Marcion aber eine solche beizulegen, bzw. dem von ihm bearbeiteten Text, dazu sind sie ungenügend. Doch erhalten sie vielleicht eine schwache Beweiskraft, wenn man auf das Marcionitische Evangelium blickt; denn hier stößt man bei Tert. und Epiph., wo sie zur Perikope vom reichen Mann und armen Lazarus übergehen, auf folgende Beobachtung: Tert. schreibt (IV, 34): „Subsequens argumentum divitis apud inferos dolentis et pauperis in sinu Abrahae requiescentis“, und Epiph., Schol. 44: *Περὶ τοῦ πλουσίου καὶ Λαζάρου τοῦ πτωχοῦ, ὅτι ἀπὸ τῶν ἀγγέλων εἰς τὸν κόλπον τοῦ Ἀβραάμ.* Soll man hier annehmen, daß beide sich auf eine „Überschrift“ beziehen, die im Evangelium M.s stand? Vgl. auch Tert. IV, 19 zu Luk. 8, 4 ff.: „De parabolis“.

6. Marcion und die Pastoralbriefe.

In bezug auf M.s Verhältnis zu diesen Briefen wissen wir nur, daß M. sie nicht in seiner Paulinischen Briefsammlung hatte (s. Tert. V, 1. 21; Epiph.; vgl. Pseudotert. sub. „Cerdo“), daß aber eine Gruppe späterer Marcioniten sie aufgenommen hat (s. den Prolog zu Tit., oben S. 129* ff.)¹. Daraus läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit schließen, daß kein ausdrückliches Verbot M.s, diese Briefe zu rezipieren, in seiner Kirche bekannt war, d. h. daß er sich in den „Antithesen“ oder sonstwo nicht über sie geäußert hat. Das wird auch durch Tert. bestätigt, der es sich gewiß nicht hätte entgehen lassen, wenn er bei M. ein (verwerfendes) Urteil über die Briefe gefunden hätte². Hieraus läßt

¹ Auch die Marcioniten, mit denen es Chrysostomus zu tun gehabt hat, haben sich die Pastoralbriefe (aber gewiß mit Korrekturen) gefallen lassen; s. Chrysost. zu II Tim. I, 18: „Die Marcioniten folgern aus den Worten: *δοῦναι ὁ κύριος παρὰ κυρίον*, daß es zwei Herren gebe“.

² Er bemerkt aber zu ihnen beim Philemonbrief lediglich dies (V, 21): „Soli huic epistolae brevitatis sua profuit, ut falsarias manus Marcionis evaderet [das ist natürlich eine höchst subjektive und unrichtige Erklärung Tert.s ohne jeden Wert]. miror tamen, cum ad unum hominem litteras factas receperit, quod ad Timotheum duas et unam ad Titum de ecclesiastico statu compositas recusaverit. adfectavit, opinor, etiam